

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.


Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problems Mailbox.**

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**

<b>Titel:</b>	<b>Universally applicable coding system - accepts bar code or laser reader for automatic contactless code read-out</b>
<b>Veröffentlichungsnr. (Sek.)</b>	DE4025229
<b>Veröffentlichungsdatum :</b>	1992-02-20
<b>Erfinder :</b>	HEYER UWE (DE)
<b>Anmelder :</b>	HEYER UWE (DE)
<b>Aktenzeichen: (EPIDOS-INPADOC-normiert)</b>	DE19904025229 19900809
<b>Prioritätsaktenzeichen: (EPIDOS-INPADOC-normiert)</b>	DE19904025229 19900809
<b>Klassifikationssymbol (IPC) :</b>	E05B49/00 ; E05B65/12 ; G06K7/01 ; G06K19/06 ; G07F7/08 ; G07G1/12
<b>Veröffentlichungsnummer :</b>	 <u>DE4025229</u>
<b>Korrespondierende Patentschriften</b>	

**Bibliographische Daten**

An encoding system (1) contains a code carrier (3) exhibiting at least one identification characteristic (2) and a detection device (4) which reads the characteristic. The identification characteristic is used to activate or operate one or more devices.

The identification characteristic can be automatically and contactlessly, e.g., electromagnetically or optically, read by the detection device. It may be a bar code. The detection device can be a laser reader for optically detectable markings.

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**



⑫ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 40 25 229 A 1**

⑳ Aktenzeichen: P 40 25 229.9  
㉔ Anmeldetag: 9. 8. 90  
㉕ Offenlegungstag: 20. 2. 92

⑤① Int. Cl. 5:  
**G 06 K 19/06**  
G 07 F 7/08  
G 07 G 1/12  
G 06 K 7/01  
E 05 B 49/00  
E 05 B 65/12

DE 40 25 229 A 1

⑦① Anmelder:  
Heyer, Uwe, 6920 Sinsheim, DE

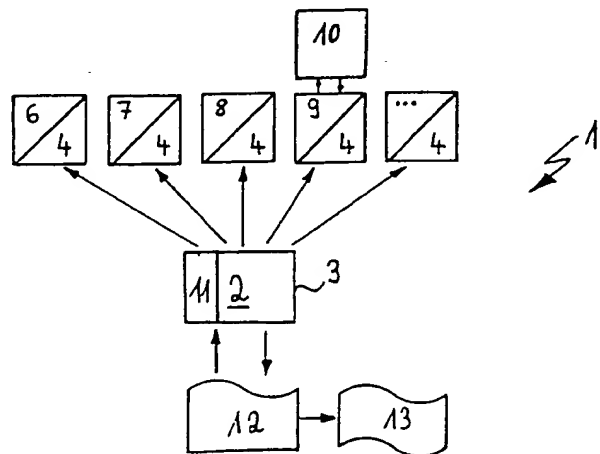
⑦④ Vertreter:  
Ullrich, T., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.; Naumann, U.,  
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dr.-Ing., Pat.-Anwälte, 6900  
Heidelberg

⑦② Erfinder:  
gleich Anmelder

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ Codiersystem

⑤⑦ Es handelt sich um ein Codiersystem (1) mit einem mindestens ein Identifizierungsmerkmal (2) tragenden Code-träger (3) und einer Detektionseinrichtung (4), wobei das Identifizierungsmerkmal (2) von der Detektionseinrichtung (4) erkennbar bzw. lesbar ist. Zur Vereinfachung des Zugriffs auf Einrichtungen (5) jeglicher Art bzw. zur Vereinfachung der Betätigung dieser Einrichtungen (5) dient das Identifizierungsmerkmal (2) zur wahlweisen Aktivierung bzw. Betätigung mehrerer Einrichtungen (5).



DE 40 25 229 A 1

Die Erfindung betrifft ein Codiersystem nach dem Oberbegriff des Patentanspruches 1. Insbesondere betrifft die Erfindung ein Codiersystem mit einem mindestens ein Identifizierungsmerkmal tragenden Codeträger und einer Detektionseinrichtung, wobei das Identifizierungsmerkmal von der Detektionseinrichtung erkennbar bzw. lesbar ist.

Aus der Praxis sind bereits Codiersysteme bekannt, bei denen der Codeträger ein fest vorgegebenes Identifizierungsmerkmal enthält, mit dem beispielsweise an Geldautomaten der Banken Bargeld abgehoben werden kann. Als Codeträger dient hierbei eine Scheckkarte mit einem das Identifizierungsmerkmal enthaltenden Magnetstreifen. Die Detektionseinrichtung ist dem Geldautomaten zugeordnet und detektiert das Identifikationsmerkmal, zu dem vom Benutzer zusätzlich eine Geheimzahl — manuell — einzugeben ist.

Auch sind bereits Codiersysteme bekannt, die den Zutritt zu Kochsicherheitsbereichen autorisierten Personen gestatten. Diese Personen verfügen über einen Codeträger mit entsprechendem Identifizierungsmerkmal, das von einer beispielsweise einer pneumatisch betätigbaren Tür zugeordneten Detektionseinrichtung gelesen wird.

In der Praxis gibt es derzeit immer mehr Möglichkeiten, die in Rede stehenden Codeträger in jeglichen nur denkbaren Ausführungsformen einzusetzen. Ähnlich wie bei Schlüsseln wird jedoch der Benutzer durch den Zwang einer sicheren Aufbewahrung — insbesondere bei einer Vielfalt von Codeträgern — äußerst belastet. Außerdem besteht aufgrund zahlreich vorhandener Codeträger Verwechslungsgefahr.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein Codiersystem der eingangs genannten Art anzugeben, das vom Benutzer universell verwendbar ist.

Das erfindungsgemäße Codiersystem löst die voranstehende Aufgabe durch die Merkmale des Patentanspruches 1.

Erfindungsgemäß ist erkannt worden, daß bei einem Codiersystem mit einem mindestens ein Identifizierungsmerkmal tragenden Codeträger und einer Detektionseinrichtung, wobei das Identifizierungsmerkmal von der Detektionseinrichtung erkennbar bzw. lesbar ist, das Identifizierungsmerkmal in vorteilhafter Weise zur wahlweisen Aktivierung bzw. Betätigung mehrerer Einrichtungen dient. Es ist demnach zur Betätigung bzw. Aktivierung mehrerer Einrichtungen, denen je eine Detektionseinrichtung zugeordnet ist, beispielsweise zur Betätigung unterschiedlicher Schlösser oder zum Zugriff zu unterschiedlichen Datenbanken etc., nur ein Codeträger erforderlich.

Das Identifizierungsmerkmal könnte dabei durch die Detektionseinrichtung am Codeträger mechanisch abtastbar sein. In einem solchen Falle könnte das Identifizierungsmerkmal vom menschlichen Auge überprüft, allerdings auch kopiert werden.

Hinsichtlich einer verschleißfreien Ausgestaltung des Codiersystems ist es besonders vorteilhaft, dieses so auszugestalten, daß das Identifizierungsmerkmal durch die Detektionseinrichtung am Codeträger kontaktlos abgelesen wird. Dabei könnte das Identifizierungsmerkmal elektromagnetisch ablesbar sein. Ebenso könnte das Identifizierungsmerkmal aber auch lichtoptisch ablesbar sein.

Bei der lichtoptischen Detektion des Identifikationsmerkmals wäre es der Einfachheit halber besonders

vorteilhaft, wenn das Identifizierungsmerkmal in Form eines Barcodes auf dem Codeträger vorgesehen wäre und wenn die Detektionseinrichtung entsprechend als Barcodeleseeinrichtung ausgeführt wäre.

Das Identifizierungsmerkmal könnte ebenso laseroptisch abtastbar bzw. lesbar auf dem Codeträger vorgesehen sein. Die Information wäre dann ähnlich wie bei einer Compact Disc oder einer entsprechenden Bildplatte gespeichert und vorzugsweise vom autorisierten Benutzer mittels einer besonderen Einrichtung veränderbar oder an zu betätigende Einrichtungen anpaßbar. Die Detektionseinrichtung wäre dann entsprechend als Laserleseeinrichtung ausgeführt.

Hinsichtlich einer fälschungssicheren Ausgestaltung des Codiersystems ist es besonders vorteilhaft, den Codeträger als drahtlos arbeitende, elektronischen Codeträger auszuführen. Der Codeträger würde dann das Identifizierungsmerkmal in verschlüsselter, — falls erforderlich — nicht veränderbarer Form enthalten.

Im Falle eines elektronisch arbeitenden Codiersystems ist eine Energieversorgung erforderlich, die jedoch nicht unbedingt auch dem Codeträger zugeordnet sein muß. So könnte der Codeträger ohne eigene, d. h. interne Energieversorgung arbeiten. Der Codeträger könnte die erforderliche Energie beim Ablesen induktiv über die Detektionseinrichtung erhalten, wobei die Energieübertragung in besonders vorteilhafter Weise über Hochfrequenzwellen erfolgen kann.

In weiter vorteilhafter Weise wird sichergestellt, daß das Identifizierungsmerkmal auch ohne — anhaltende — Energiezufuhr im Codeträger permanent gespeichert bleibt. Dies könnte beispielsweise über eine Miniaturbatterie erfolgen.

Der Codeträger könnte ebenso einen miniaturisierten Sender und die Detektionseinrichtung einen vorzugsweise ebenfalls miniaturisierten Empfänger aufweisen. Bei einer solchen Ausgestaltung ist die unmittelbare Nähe zwischen Codeträger und Detektionseinrichtung nicht zwingend erforderlich, so daß man beispielsweise von einem Kraftfahrzeug aus eine an einem Gebäude vorgesehene Detektionseinrichtung ansprechen könnte.

Damit nun die zu betätigenden Einrichtungen nicht allesamt Detektionseinrichtungen mit denselben zugeordneten Identifikationsmerkmalen aufweisen müssen, sind auf dem Codeträger in besonders vorteilhafter Weise mindestens zwei Identifizierungsmerkmale vorgesehen. Zumindest eines der Identifizierungsmerkmale ist dabei in weiter vorteilhafter Weise vom Inhaber des Codeträgers über ein besonderes Eingabegerät manipulierbar. Diese Ausgestaltung stellt sicher, daß der Codeträger einerseits vom Benutzer unveränderbare Identifizierungsmerkmale, andererseits frei manipulierbare und an bestimmte individuelle Detektionseinrichtungen anpaßbare Identifizierungsmerkmale enthalten kann.

Insbesondere unter dem Gesichtspunkt einer Ausgestaltung gemäß voranstehender Beschreibung ist es von Vorteil, wenn der Codeträger und die jeweilige Detektionseinrichtung auf ein vorgebares Identifikationsmerkmal abstimmbare sind. Eine individuelle Auslegung des Codiersystems ist dann möglich.

Hinsichtlich der Ausgestaltung des Codeträgers ist es nicht zuletzt aufgrund der bislang weiten Verbreitung und Akzeptanz bei den Benutzern von Vorteil, den Codeträger in Scheckkartenformat auszuführen. Selbstverständlich sind auch Ausführungsformen denkbar, bei denen andere handhabbare Geometrien und Dimensionen in Frage kommen.

Als besonders vorteilhafte Anwendung läßt sich die

Detektionseinrichtung den Türen und/oder dem Zündschloß eines Kraftfahrzeugs zuordnen. Die Türen bzw. das Zündschloß wären dann durch den Codeträger mit dem der jeweiligen Detektionseinrichtung zugeordneten Identifizierungsmerkmal betätigbar. Ein herkömmlicher Schlüssel ist dann nicht mehr erforderlich.

Ebenso könnte die Detektionseinrichtung des erfindungsgemäßen Codiersystems den Türen eines Hauses zugeordnet sein. Die Türen wären dann — wie zuvor beim Kraftfahrzeug — durch den Codeträger mit dem der jeweiligen Detektionseinrichtung zugeordneten Identifizierungsmerkmal betätigbar.

Ebenso wäre es denkbar, den zum Betätigen von Türen im Haus oder am Kraftfahrzeug dienenden Codeträger zur Geldentnahme aus dem Geldautomaten zu verwenden. Die Detektionseinrichtung wäre dann einem Geldautomaten zugeordnet. Der Geldautomat wäre entsprechend durch den Codeträger mit dem der jeweiligen Detektionseinrichtung zugeordneten Identifizierungsmerkmal betätigbar.

Als letztes Beispiel für eine vorteilhafte Anwendung des erfindungsgemäßen Codiersystems sei die Verwendung im Verkauf genannt, bei der die Detektionseinrichtung der Registrierkasse eines Supermarktes, eines Warenhauses oder dgl. zugeordnet ist. Über das Identifizierungsmerkmal könnte auf eine Datenbank, insbesondere auf ein Konto des Inhabers des Codeträgers, zugreifbar sein. Darüber hinaus könnten Waren mit einzelnen Codeträgern ausgestattet sein, deren Registrierung an der Kasse den Bestand ändern, so daß jederzeit eine Inventur durchführbar ist und das Bestellwesen automatisiert werden kann.

Schließlich ist es insbesondere zum Rekonstruieren getätigter Zugriffe von besonderer Bedeutung, den Codeträger mit einem miniaturisierten Speicher zum Speichern bibliographischer Daten hinsichtlich der mit dem Codeträger vorgenommenen Zugriffe auf Detektionseinrichtungen auszustatten. Diese bibliographischen Daten könnten über eine vorzugsweise mit der Eingabeeinrichtung kombinierte Ausgabestation abrufbar und ggf. ausdrückbar sein.

Es gibt nun verschiedene Möglichkeiten, die Lehre der vorliegenden Erfindung in vorteilhafter Weise auszugestalten und weiterzubilden. Dazu ist einerseits auf die dem Patentanspruch 1 nachgeordneten Ansprüche, andererseits auf die nachfolgende Erläuterung eines Ausführungsbeispiels der Erfindung anhand der einzigen Figur zu verweisen. In Verbindung mit der Erläuterung des bevorzugten Ausführungsbeispiels der Erfindung anhand der einzigen Figur werden auch im allgemeinen bevorzugte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Lehre erläutert.

Die einzige Figur zeigt in einem Diagramm, schematisch, das erfindungsgemäße Codiersystem mit einigen Anwendungsmöglichkeiten.

Bei einem Codiersystem 1 mit einem mindestens ein Identifizierungsmerkmal 2 tragenden Codeträger 3 und einer Detektionseinrichtung 4, wobei das Identifizierungsmerkmal 2 von der Detektionseinrichtung 4 erkennbar bzw. lesbar ist, dient erfindungsgemäß das Identifizierungsmerkmal 2 zur wahlweisen Aktivierung bzw. Betätigung mehrerer Einrichtungen 5.

Ungeachtet der Ausgestaltung des Codeträgers 3 und auch ungeachtet der Art der Detektion des Identifikationsmerkmals 2 läßt die einzige Figur vermuten, daß der Codeträger 3 und die jeweilige Detektionseinrichtung 4 auf ein vorgebbares Identifikationsmerkmal 2 abstimmbare sind.

Zur Dokumentation der unterschiedlichsten Anwendungsmöglichkeiten der erfindungsgemäßen Lehre zeigt die einzige Figur verschiedene Einrichtungen 5, die mittels dem Codeträger 3 bzw. dem dort gespeicherten Identifikationsmerkmal 2 betätigbar sind. Beispielsweise ist die Detektionseinrichtung 4 in dem hier bevorzugten Ausführungsbeispiel den Türen 6 und/oder dem Zündschloß 6 eines Kraftfahrzeugs zugeordnet. Die Türen 6 bzw. das Zündschloß 6 sind bzw. ist dann durch den Codeträger 3 mit dem der jeweiligen Detektionseinrichtung 4 zugeordneten Identifizierungsmerkmal 2 betätigbar.

Gemäß der Darstellung in der einzigen Figur ist eine Detektionseinrichtung 4 des weiteren den Türen 7 eines Hauses zugeordnet. Die Türen 7 sind dann ebenfalls durch den Codeträger 3 mit dem der jeweiligen Detektionseinrichtung 4 zugeordneten Identifizierungsmerkmal 2 betätigbar.

Des weiteren ist eine Detektionseinrichtung 4 einem Geldautomaten 8 zugeordnet. Der Geldautomat 8 ist dann ebenfalls durch den Codeträger 3 mit dem der jeweiligen Detektionseinrichtung 4 zugeordneten Identifizierungsmerkmal 2 betätigbar.

Schließlich ist bei dem in der Fig. dargestellten Codiersystem 1 die Detektionseinrichtung 4 der Registrierkasse 9 eines Supermarktes, eines Warenhauses oder dgl. zugeordnet. Über das Identifizierungsmerkmal 2 wird auf eine Datenbank 10 zugegriffen. Dabei kann es sich um ein Konto des Inhabers des Codeträgers 3 handeln.

Der Codeträger 3 weist einen miniaturisierten Speicher 11 zum Speichern bibliographischer Daten hinsichtlich der mit dem Codeträger 3 vorgenommenen Zugriffe auf Detektionseinrichtungen 4 auf. Diese bibliographischen Daten sind über eine vorzugsweise mit einer Eingabeeinrichtung 12 kombinierte Ausgabestation 13 abrufbar und ggf. ausdrückbar.

Der erfindungsgemäße Codeträger ist hinsichtlich seiner Abmessungen nahezu beliebig gestaltbar und damit auch künftigen diesbezüglichen Anforderungen anpaßbar.

Insbesondere im Hinblick auf eine (diebstahl)sichere Anwendung des Codeträgers ist dieser in besonders vorteilhafter Weise mit der Detektionseinrichtung programmgesteuert funktionsgekoppelt. Eine solche Funktionskopplung könnte beispielsweise beim Einlesen des Codes an der Fahrzeughür eines Kraftfahrzeugs dadurch erfolgen, daß gleichzeitig eine Feldabtastung des Daumens des Kraftfahrzeughalters oder der zur Fahrt autorisierten Person durchgeführt wird. Die Funktionskopplung könnte ebenso durch Spracherkennung in Verbindung mit dem Einlesen des Codes erfolgen.

Der Codeträger könnte dazu eine Abfolge von abgespeicherten Programmschritten enthalten, die sich beispielsweise nach Entnahme aus einem Bordcomputer eines Kraftfahrzeuges selbst optimieren. Der Codeträger könnte demnach einen Bereich bzw. eine Informationsmenge mit unveränderbarer Codierung, beispielsweise Bankverbindung, Post-Telefoncode etc., und Bereiche bzw. Informationen mit veränderbaren, ggf. wechselseitig optimierenden und auch steuernden Informationen aufweisen. Eine ständige Anpassung und Aktualisierung des Codeträgers ist somit möglich.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß der Kern der vorliegenden Erfindung — vielseitiger Einsatz eines Codiersystems unter Verwendung lediglich eines Codeträgers — zur Betätigung zahlreicher Einrichtungen jeglicher Art verwendbar ist. Die voranstehend erörter-

ten Anwendungsbeispiele beschränken die erfindungsgemäße Lehre nicht.

### Patentansprüche

1. Codiersystem (1) mit einem mindestens ein Identifizierungsmerkmal (2) tragenden Codeträger (3) und einer Detektionseinrichtung (4), wobei das Identifizierungsmerkmal (2) von der Detektionseinrichtung (4) erkennbar bzw. lesbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Identifizierungsmerkmal (2) zur wahlweisen Aktivierung bzw. Betätigung mehrerer Einrichtungen (5) dient. 5
2. Codiersystem (1) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Identifizierungsmerkmal (2) durch die Detektionseinrichtung (4) am Codeträger (3) mechanisch abtastbar ist. 10
3. Codiersystem (1) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Identifizierungsmerkmal (2) durch die Detektionseinrichtung (4) am Codeträger (3) kontaktlos ablesbar ist. 15
4. Codiersystem (1) nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Identifizierungsmerkmal (2) durch die Detektionseinrichtung (4) am Codeträger (3) elektromagnetisch ablesbar ist. 20
5. Codiersystem (1) nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Identifizierungsmerkmal (2) durch die Detektionseinrichtung (4) am Codeträger (3) lichtoptisch ablesbar ist. 25
6. Codiersystem (1) nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Identifizierungsmerkmal (2) in Form eines Barcodes auf dem Codeträger (3) vorgesehen ist und daß die Detektionseinrichtung (4) als Barcodeleseeinrichtung ausgeführt ist. 30
7. Codiersystem (1) nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Identifizierungsmerkmal (2) laseroptisch abtastbar bzw. lesbar auf dem Codeträger (3) vorgesehen ist und daß die Detektionseinrichtung (4) als Laserleseeinrichtung ausgeführt ist. 35
8. Codiersystem (1) nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Codeträger (3) ein drahtlos arbeitender, elektronischer Codeträger ist und daß der Codeträger (3) das Identifizierungsmerkmal (2) in verschlüsselter, nicht veränderbarer Form enthält. 40
9. Codiersystem (1) nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Codeträger (3) ohne eigene, d. h. interne Energieversorgung arbeitet. 45
10. Codiersystem (1) nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß der Codeträger (3) die erforderliche Energie beim Ablesen induktiv über die Detektionseinrichtung (4), vorzugsweise über Hochfrequenzwellen, erhält. 50
11. Codiersystem (1) nach einem der Ansprüche 8 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß das Identifizierungsmerkmal (2) auch ohne Energiezufuhr im Codeträger (3) permanent gespeichert bleibt. 55
12. Codiersystem (1) nach einem der Ansprüche 8 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß der Codeträger (3) einen miniaturisierten Sender und die Detektionseinrichtung einen vorzugsweise ebenfalls miniaturisierten Empfänger aufweist. 60
13. Codiersystem (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Codeträger (3) mindestens zwei Identifizierungsmerkmale (2) vorgesehen sind und daß zumindest eines der Identifizierungsmerkmale (2) vom Inhaber des

Codeträgers (3) über ein besonderes Eingabegerät (12) manipulierbar ist.

14. Codiersystem (1) nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß der Codeträger (3) und die jeweilige Detektionseinrichtung (4) auf ein vorgebares Identifikationsmerkmal (2) abstimbar sind.
15. Codiersystem (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß der Codeträger (3) in Scheckkartenformat ausgeführt ist.
16. Codiersystem (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Detektionseinrichtung (4) den Türen (6) und/oder dem Zündschloß (6) eines Kraftfahrzeugs zugeordnet ist und daß die Türen (6) bzw. das Zündschloß (6) durch den Codeträger (3) mit dem der jeweiligen Detektionseinrichtung (4) zugeordneten Identifizierungsmerkmal (2) betätigbar sind.
17. Codiersystem (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß die Detektionseinrichtung (4) den Türen (7) eines Hauses zugeordnet ist und daß die Türen (7) durch den Codeträger (3) mit dem der jeweiligen Detektionseinrichtung (4) zugeordneten Identifizierungsmerkmal (2) betätigbar sind.
18. Codiersystem (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 17, dadurch gekennzeichnet, daß die Detektionseinrichtung (4) einem Geldautomaten (8) zugeordnet ist und daß der Geldautomat (8) durch den Codeträger (3) mit dem der jeweiligen Detektionseinrichtung (4) zugeordneten Identifizierungsmerkmal (2) betätigbar sind.
19. Codiersystem (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 18, dadurch gekennzeichnet, daß die Detektionseinrichtung (4) der Registrierkasse (9) eines Supermarktes, eines Warenhauses oder dgl. zugeordnet ist und daß über das Identifizierungsmerkmal (2) auf eine Datenbank (10), insbesondere auf ein Konto des Inhabers des Codeträgers (3), zugreifbar ist.
20. Codiersystem (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 19, dadurch gekennzeichnet, daß der Codeträger (3) einen miniaturisierten Speicher (11) zum Speichern bibliographischer Daten hinsichtlich der mit dem Codeträger (3) vorgenommenen Zugriffe auf Detektionseinrichtungen (4) aufweist und daß diese bibliographischen Daten über eine vorzugsweise mit der Eingabeeinrichtung (12) kombinierte Ausgabestation (13) abrufbar und ggf. ausdrückbar sind.

---

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

---



- Leerseite -

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**

